

Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



Niederschrift

09/001/2017

über die Sitzung **des Ortsausschusses Bredenborn**
am **Montag**, dem **13.03.2017**, von **19:05 Uhr** bis **21:55 Uhr**
im **Feuerwehrgerätehaus Bredenborn**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Josef Dreier UWG

stellv. Vorsitzende/r

Klaus Dieter Becker CDU

2. stellv. Vorsitzende/r

Elmar Stricker WGB

Ordentliche Mitglieder

Elmar Klenke SPD

Gerhard Meier UWG

Hermann Müller CDU

Dirk Zymner UWG

ab 19:30 Uhr anwesend

stellv. Mitglieder

Hubert Bartram WGB

Renate Zawadzki UWG

Protokollführer

Albert Bohlmann

- Klaus Hasenbein

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder

Sascha Spiessens WGB

Zuhörer:

4 Personen

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Josef Dreier begrüßt die Anwesenden. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

2. Beratung über die Vorstellungen des Ortsausschusses Bredenborn zur Gestaltung des Friedhofsvorplatzes

Josef Dreier weist einleitend darauf hin, dass eine Neugestaltung des Friedhofsvorplatzes auf der Grundlage erstellter Pläne schon mehrfach im Orts- und auch im Bauausschuss beraten wurde. Zur Ausführung sollte seinerzeit die Variante 3 mit einigen Abweichungen kommen.

Klaus Hasenbein ergänzt, dass für die Neugestaltung des Vorplatzes Mittel im Haushalt 2017 vorgesehen sind. Zur Finanzierung der Maßnahme können Zuschüsse beantragt werden. Voraussetzung dafür ist allerdings u.a. die Erstellung endgültiger Planunterlagen.

Zum aktuellen Stand der Planung wird den Mitgliedern des Ortsausschusses der Entwurf des Planungsbüros Müller, Steinheim, vom 13.03.2017 vorgelegt. Dieser Plan sieht die Anlage von 4 Parkplätzen entlang der Straße, die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern und eine Pflasterung des Vorplatzes vor.

Der Planentwurf wird sehr ausführlich diskutiert. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Platz insgesamt eine optische Aufwertung und klare Trennung vom übrigen Straßenverlauf erhalten soll. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Haupteingang nicht eingengt, das zu verlegende Pflaster begehbar und der östlich des Vorplatzes verlaufende Weg auch zukünftig für größere Fahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen befahrbar bleibt.

Beschluss:

Der Ortsausschuss stimmt dem vorgelegten Planentwurf unter Berücksichtigung der nachfolgenden Änderungen zu:

1. Die 2 Hochbeete vor der Friedhofskapelle werden entfernt.
2. Im Bereich des Parkplatzes (PKW 1) ist das vorgesehene Beet zu verkleinern damit eine Zufahrt durch den Haupteingang zum Friedhof nicht behindert wird.
3. Die Ausgestaltung der Wegeeinmündung östlich der Friedhofskapelle hat in der Form zu erfolgen, dass auch größere landwirtschaftliche Fahrzeuge diesen Weg sicher befahren können (min. 3,50 m breite Fahrbahn).
4. Durch Anlage entsprechender Beetflächen ist eine Abgrenzung zum Friedhofsvorplatz herzustellen.
5. Anzahl und Standorte der geplanten Baumanpflanzungen sind in Bezug auf vorhandene Bäume zu überprüfen (damit nicht Bäume unter bereits vorhandenen Bäume gepflanzt werden)
6. Ausführung des Pflasters in glatter Oberfläche.

Anmerkung: Eine erneute Beratung im Bauausschuss ist erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 6 Nein: 1 Enthaltung: 1

3. Beratung über die Möglichkeiten eines Ausbaus eines Teilstücks der Höxterstraße und Beantragung von Fördergeldern

Elmar Klenke erklärt sich als Anlieger des Straßengrundstücks für befangen.

Der Ausbau des Teilstücks der Höxterstr. wurde in der Vergangenheit mehrfach im Ortschaftsausschuss beraten. Josef Dreier stellt fest, dass dieses Teilstück zuletzt entwidmet wurde und es sich somit nicht mehr um eine öffentliche Straße handelt. Nachdem eine Einigung der Anlieger, sie wollten den Ausbau des Weges auf eigene Kosten vornehmen, nicht zustande gekommen ist, ist die auf der Sitzung am 17.11.2015 beschlossene Rücknahme der Entwidmung bisher nicht bzw. es ist keine erneute Widmung erfolgt. Inzwischen haben sich jedoch neue Fördermöglichkeiten ergeben. Über die Widmung und den Ausbau des Weges sollte deshalb erneut beraten werden.

Klaus Hasenbein ergänzt, dass für diese Maßnahme Zuschüsse in Höhe von 40-45 % zu erwarten sind. Er erinnert auch daran, dass die mit dem Ausbau verbundenen Probleme hinsichtlich der Straßenentwässerung nach wie vor nicht gelöst sind. Ein Ausbau komme darüber hinaus nur bei einem entsprechenden Unterbau in Frage.

In der sich anschließenden Diskussion wird sowohl der Ausbau (notwendig auch gegen den Willen der Anlieger?) als auch der derzeitige Zustand (keine öffentliche Straße, wer haftet bei Unfällen?) hinterfragt und festgestellt, dass eine erneute Widmung nicht zwangsläufig auch den Ausbau dieses Teilstücks zur Folge hat.

Beschluss:

Das Teilstück der Höxterstr. ist als öffentliche Straße dem Verkehr zu widmen. Über den Ausbau dieses Teilstücks soll später im Rahmen des Straßen- und Wegekonzepts der Stadt beraten und entschieden werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 7 Nein: Enthaltung:

4. Vorstellung der Planungen für den Ausbau oder den Umbau von Buswartestellen

Klaus Hasenbein trägt vor, dass in diesem Jahr folgende Maßnahmen durchgeführt werden sollen:

1. Haltestelle Post (früher Hanewinkel):
Anpassung der Bordsteine/des Gehweges und Errichtung eines Wartehäuschens (6 x 2 m)
2. Haltestelle Volksbank (Richtung Nieheim):
geringfügige Verlagerung in Richtung Nieheim, Anpassung der Bordsteine/des Gehweges. Die Platzverhältnisse lassen die Errichtung eines Unterstandes leider nicht zu.
3. Haltestelle Kirche (Richtung Vörden):
die Haltestelle wurde bereits optimiert und vom NPH gefördert, weitere Fördermittel sind damit ausgeschlossen.
Für die Erweiterung der Aufstellfläche werden Mittel deshalb durch den Haushalt 2017 bereitgestellt,

4. Haltestelle Pastorat:

auch diese Haltestelle wurde bereits gefördert. Eine angedachte Erweiterung des Unterstandes (Bruchsteingebäude) ist zudem sehr schwierig zumal das Gebäude schon jetzt vollständig auf einem fremden Grundstück steht.

Die Anbringung von Absperrungen an den Einstiegspunkten birgt Gefahren und muss wohl überlegt sein. Mittel und ggf. Fördergelder müssen ohnehin für den Haushaltsplan 2018 vorgehen und beantragt werden.

5. Haltestelle ehemalige Grundschule, Kolpingstr., in Richtung Vörden:

Errichtung eines Unterstandes und Anpassung des Einstiegs (Bordsteine, Gehweg)

Diese Haltestelle wird nur einseitig angefahren. Weitere Maßnahmen für die Gegenrichtung sind dadurch nicht erforderlich.

Die vorgestellten Maßnahmen werden diskutiert. Es wird sowohl die Frage aufgeworfen, ob angesichts sinkender Schülerzahlen noch alle Haltestellen benötigt werden, als auch kritisch gesehen, dass Schüler der Haltestelle Volksbank bei schlechtem Wetter den gegenüber geplanten Unterstand nutzen und bei Ankunft der Busse die Straße überqueren könnten.

Beschluss:

Den vorgestellten Maßnahmen wird zugestimmt. Die zusätzliche Aufstellfläche an der Haltestelle Kirche soll allerdings so gedreht werden, dass sie entlang des vorhandenen Fußweges verläuft.

Mit dem Eigentümer des an der Haltestelle Pastorat liegenden Grundstücks soll die Erweiterung des (Bruchstein-) Unterstandes erörtert und diese Maßnahme dann ggf. im kommenden Jahr berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 7 Nein: 1 Enthaltung:

5. Baumpflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken

Josef Dreier trägt vor, dass sich immer wieder Grundstückseigentümer über von städtischen Bäumen herabfallendes Laub beschweren und teilweise auch Baumpflegemaßnahmen fordern. Zudem führen die teilweise in Straßen, Bürgersteigen oder manchmal sogar auf Leitungen und Kanälen stehenden Bäume zur Anhebung der Gehwege und Bildung von Stolperfallen. Er bittet die Mitglieder des Ortausschusses um ihre Mitarbeit in dem auch sie der Stadt bekannt gewordene Gefahrenpunkte mitteilen. Die Stadt sollte die Mitteilungen sammeln (Baumkataster, Baumpfleger) und dann auch abarbeiten.

Klaus Hasenbein erklärt, dass die Probleme bekannt sind. Bei der Anpflanzung der Bäume sind aus heutiger Sicht sicher nicht alle Entscheidungen (Baumart, Standort) richtig gewesen. Einzelne Bäume lassen sich aber auch nicht einfach entfernen, weil davon auszugehen ist, dass unter den Bäumen Ver- und Versorgungsleitungen verlaufen, die dadurch beschädigt werden können. Zum Vorschlag von Friedrich Potthast, die im Südring/der Kolpingstr. nicht standortgerechten Bäume insgesamt auszutauschen, erklärt Herr Hasenbein, dass dafür Mittel im nächsten Haushaltsplan bereitgestellt werden müssten.

6. Gewässerunterhaltung zur Vermeidung von Rückstau im Bereich der Schützenhalle

Josef Dreier berichtet, dass der Keller der Schützenhalle bei stärkerem Regen trotz eines vorhandenen Rückschlagventils regelmäßig durch den vorbei laufenden Bach überflutet wird. Abhilfe kann nur durch eine anzulegende Betonkante oder eine Vertiefung des Bachbettes (Verbesserung des Durchflusses) erreicht werden.

Klaus Hasenbein stellt hierzu fest, dass die Leistungsfähigkeit des Bachlaufs gegeben ist, Überschwemmungen nach dem hydraulischen Gutachten in diesem Bereich nicht entstehen und somit nicht dafür verantwortlich sind. Problematisch wird es dagegen an der Vereinigung der beiden Bachläufe etwas unterhalb der Schützenhalle.

Er macht aber zugleich sehr deutlich darauf aufmerksam, dass in dem gesamten Bereich nur wirkliche Unterhaltungsarbeiten durchgeführt werden dürfen und die Stadt nur dafür verantwortlich ist. Alles andere, auch die Anlage von Mauern, Kanten oder Bachbett-Vertiefungen sind dem Gewässerbau zuzuordnen mit der Folge, dass in jedem Fall der Kreis Höxter als untere Wasserbehörde zu beteiligen ist. Ein Gewässerausbauverfahren ist recht komplex und teuer. Nicht absehbar ist, ob eine derartige Maßnahme überhaupt genehmigungsfähig ist. Eine Ursache für die angesprochenen Überschwemmungen könnte auch eine nicht oder nur fehlerhafte Abdichtung des Mauerwerks der Schützenhalle sein. Für die Beseitigung dieser Mängel ist nicht die Stadt sondern der Gebäudeeigentümer zuständig.

Abschließend sichert Herr Hasenbein die vorsichtige Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen in Absprache mit dem Kreis Höxter und dem örtlichen Fischereiverein zu.

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1. Mitteilungen der Verwaltung zu Maßnahmen in Bredenborn

Klaus Hasenbein gibt folgendes bekannt:

- a) Die vorgesehene Durchforstung des Waldes im Bereich der Kläranlage soll an eine externe Firma mit entsprechenden Geräten vergeben werden. Der Bauhof verfügt nicht darüber oder sie sind nicht geeignet.
- b) Das Schild „Behinderte“ wird auf dem neu angelegten Behindertenparkplatz an der alten Schule aufgestellt.
- c) Der Bekanntmachungskasten wird vom Parkplatz an der alten Schulte auf das Grundstück der Freikirche (ehemals Sparkasse) versetzt.
- d) Das Holzgeländer vor dem Grundstück Schmereim (L 886, Zum Fahrenberg) wird repariert.

7.2. Fällung von Bäumen auf dem Grundstück der Freikirche

Elmar Klenke fragt, ob die Fällung ortsbildprägender Bäume auf dem Grundstück der Freikirche (ehem. Sparkasse) erlaubt war.

Klaus Hasenbein stellt heraus, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt und es in der Stadt keine Baumsatzung gibt. Die Fällung ist demnach möglich.

7.3. Geschwindigkeitsmessenanlagen

Friedrich Potthast spricht

a) die in derzeit in Hohehaus installierten 2 Geschwindigkeitsmessenanlagen an. Er fragt, wer die Anlagen angeschafft und bezahlt hat.

Klaus Hasenbein erklärt hierzu, dass die mobilen Anlagen von der Stadt beschafft und aus dem Haushalt bezahlt worden sind. Die Anlagen werden demnächst auch nach Bredenborn (Kröger, Höxterstr., bzw. Ende Nieheimer Str.) kommen.

b) die Anbringung des Verkehrsspiegels auf der Kreuzung Burgstraße/Nieheimer Str. an und fragt, auf wessen Initiative der Spiegel angebracht worden ist. Alle früher gestellten Anträge wurden abgelehnt. Der Spiegel selbst könnte größer und besser erkennbar sein.

Für die Anbringung des Verkehrsspiegels hat sich Elmar Klenke eingesetzt, der sich ebenfalls für eine verbesserte Erkennbarkeit des Spiegels ausspricht. Er fragt zudem, ob der Spiegel optimal eingestellt worden ist.

Anmerkung:

Es wurde ein standardisierter Spiegel angebracht und die Funktionsfähigkeit ohne Beanstandungen geprüft.

7.4. Unterhaltung des Piratenschiffs

Dirk Zymner erinnert an den Anstrich des Piratenschiffs.

7.5. Breitbandausbau in Bredenborn

Dirk Zymner weist auf die große Bedeutung des Breitbandausbaus sowohl für das Gewerbegebiet als auch für die Ortslage hin. Vom Anschluss der Fa. Heine werde der Ort, obwohl Glasfaserkabel verlegt wurden und vorhanden sind, wohl nicht profitieren.

8. Fragen von Einwohnern

Wilfried Meyer bittet zu Punkt 5 der Tagesordnung um eine Prüfung des Baumbestandes im Bereich seines Grundstücks (Kolpingstr. 4) und macht zu Punkt 4 darauf aufmerksam, dass die bestehende Feuerwehrausfahrt erhalten werden sollte.

Klaus Hasenbein stellt fest, dass eine geringfügige Verschiebung der Haltestelle in Richtung Kreuzung geplant und die Feuerwehrausfahrt dadurch wie bisher bestehen bleibt.

gez. Josef Dreier
Vorsitzender

gez. Albert Bohlmann
Protokollführer

